

Grundsatzprogramm

Schüler Union Nordrhein-Westfalen

Verabschiedet auf dem 21. Landesschülerforum
am 12. Januar 2008 in Viersen



Inhalt

1. Unser Selbstverständnis

- (1) Gemeinsam für eine bessere Schulbildung
- (2) Von einer Protestorganisation zur Schülervertretung
- (3) Unsere Überzeugung als Grundlage unseres Handelns
- (4) Der Mensch als Mittelpunkt

2. Unser politischer Standpunkt

- (1) Chancengleichheit
- (2) Individualität
- (3) Eigenverantwortung
- (4) Unterrichtsqualität
- (5) Integration
- (6) Einheit in Vielfalt – Als Deutscher in Europa
- (7) Christliche Werte als Fundament unserer Gesellschaft
- (8) Heute im Sinne von morgen handeln

3. Ausblick

1. Unser Selbstverständnis

Gemeinsam für eine bessere Schulbildung

Die Schüler Union Nordrhein-Westfalen ist eine politische Schülervereinigung, die sich auf der Grundlage gemeinsamer Überzeugungen und Werte für die Interessen der Schülerschaft einsetzt. In der Schüler Union (SU) wollen junge Menschen Verantwortung für sich und ihre Mitschüler übernehmen und das Schulleben demokratisch mitgestalten. Daher engagieren wir uns auf verschiedenen Ebenen – vor Ort an den Schulen, in Stadt-, Kreis- und Bezirksverbänden. Der Landesverband Nordrhein-Westfalen soll diesen Verbänden als Dachorganisation dienen und die Mitglieder bei ihrer Arbeit unterstützen.

Unser Hauptengagement bezieht sich daher auf die Schulen. Vor Ort wollen wir zu einer Verbesserung der schulischen Lern- und Lebenssituation beitragen. Dabei kämpfen wir nicht nur um bessere materielle Voraussetzungen, sondern vor allem um stärkere Partizipation der Schüler an der Gestaltung des Schulalltags. Wir setzen uns für mehr und stärker ausgereifte Diskussionen an unseren Schulen ein. Jeder Schüler muss die Möglichkeit haben, seine Meinung in schulischen Gremien durch gewählte Vertreter kundzutun.

Von einer Protestorganisation zur Schülervertretung

Wir bekennen uns zu unseren Wurzeln. Die Schüler Union Nordrhein-Westfalen wurde Anfang der siebziger Jahre als Reaktion auf die linke Schülerrevolte gegründet. Auch in Zukunft wollen wir, wie in unserer von Erfolg geprägten Vergangenheit, eine Alternative zum gescheiterten Modell der 68er Generation sein. Unseren Wandel von einer Protestaktion zu einer starken Schülervertretung der Mitte wollen wir weiterhin mit allen Kräften vorantreiben. Mit einem Bekenntnis zu unserer Vergangenheit schöpfen wir Kraft für unsere Zukunft!

Wir wollen der von vielen Politikern beklagten Politikverdrossenheit unter Schülern entgegentreten und demokratische Partizipation leben. Wer die Gesellschaft voranbringen will, muss sich seiner Verantwortung für das Allgemeinwohl bewusst sein. Die Schüler Union versteht sich als Forum für politisch engagierte und interessierte Jugendliche.

Unsere Überzeugung als Grundlage unseres Handelns

Unsere christlich-demokratischen Überzeugungen und die Werte einer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft bilden die Grundlagen unseres Handelns. Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität bilden dabei die Eckpfeiler unseres Engagements. Geprägt von einem christlichen Menschenbild muss jeder Mensch gleich seiner Interessen, Talente, Herkunft sowie seinen religiösen und politischen Überzeugungen respektiert und geachtet werden. In der Bundesrepublik Deutschland, aber auch in allen anderen Ländern der Welt, muss jedem Menschen die Möglichkeit gegeben werden, seine Persönlichkeit frei zu entfalten. Die Aufgabe einer Familie muss es sein, ein Kind zu einem mündigen, verantwortungs- und wertebewussten Glied unserer Gesellschaft zu erziehen. Dabei muss der Staat Unterstützung leisten; eine individuelle schulische Bildung muss garantiert sein.

In der Schule muss das demokratische Bewusstsein eines jeden Schülers entwickelt und gestärkt werden. Die Schüler Union hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese Entwicklung zu begleiten. Sie hat das Ziel, einerseits politisch interessierte Jugendliche zusammenzuführen und diesen andererseits die Möglichkeit zu geben, die politischen Mechanismen in Deutschland kennen zu lernen. Dazu gehören zum Beispiel die Funktion der Parteien und ihre Rolle im politischen Entscheidungsfindungsprozess oder auch demokratische Grundprinzipien.

Wir fordern eine gerechte Schule, in der die Begabungen aller Schüler geachtet werden. Im Mittelpunkt der Schulpolitik muss daher die individuelle Förderung aller Schüler stehen. Die Solidarität, die gegenseitige Unterstützung der Schüler, muss ein Kernpunkt der

92 Schulausbildung sein. Dazu gehört auch das gemeinsame Lernen von gesunden und körperlich
93 behinderten Menschen.

94

95

96

Der Mensch als Mittelpunkt

97

98 Die politische Arbeit der Schüler Union Nordrhein-Westfalen basiert auf der Überzeugung eines
99 christlichen Menschenbildes. Ausgangspunkt unserer Politik ist die Achtung der Menschenwürde
100 und die Verantwortung vor Gott und der Gesellschaft. Wir machen uns stark für eine
101 wertebewusste Gesellschaft, die auf den Pfeilern der Solidarität und der Nächstenliebe aufbaut.
102 Jeder Mensch muss dieselben Voraussetzungen seitens des Staates erhalten; auf jeden
103 Menschen muss individuell eingegangen werden. Daher wehren wir uns gegen jegliche
104 Gleichmacherei in unserem bewährten mehrgliedrigen Schulsystem.

105

106 Die Familie bildet das Fundament unserer Gesellschaft. Daher muss ihr wieder eine höhere
107 Bedeutung zukommen. Die Gesellschaft muss aus ihr heraus getragen werden. Zum Wohle der
108 Kinder treten wir für eine gerechte und auf das Kind bezogene Familienpolitik ein. Der Staat
109 muss junge Familien unterstützen. Wir fordern mehr Betreuungsangebote für Kinder; es muss
110 möglich sein, Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren.

111 **2. Unser politischer Standpunkt**

112
113

114 Die Aufgabe der Schüler Union ist die Interessenvertretung der Schülerschaft auf christlich-
115 demokratischer Grundlage. Daher gestalten wir Bildungspolitik aktiv mit. Gleichzeitig sehen wir
116 uns aber auch dazu aufgefordert, uns in allen Politikbereichen als junge Menschen für die
117 Interessen der heutigen Jugend und nachfolgender Generationen einzusetzen.

118
119

120
121

Chancengleichheit

122 Die Aufgabe der Schule ist es, die Schüler bestmöglich auf das Berufs- und Arbeitsleben
123 vorzubereiten. Dabei messen wir ihr auch eine hohe gesellschaftliche Aufgabe zu. Die Gefahr
124 des sozialen Abstiegs muss minimiert, die Chance auf sozialen Aufstieg maximiert werden.
125 Jedes Kind muss individuell gefördert werden. Die Herkunft von Schülern darf nicht über den
126 schulischen und beruflichen Werdegang entscheiden; jedem Schüler müssen dieselben
127 Chancen zustehen. Die Chancengleichheit muss überall gegeben sein.

128
129

130
131

Individualität

132 Wir machen uns stark für ein gegliedertes Schulsystem bestehend aus Haupt- und Realschule
133 sowie dem Gymnasium. Die Stärkung und Weiterentwicklung schulartspezifischer Profile ist der
134 richtige Weg zur Qualitätssicherung des Schulsystems. Das Angebot unterschiedlicher
135 Lernwege ist die notwendige Grundlage eines begabungsgerechten Schulwesens, dessen
136 Schulformen und Ausbildungsgänge füreinander durchlässig bleiben. Die Gesamtschule hat sich
137 in Nordrhein-Westfalen zu einer vierten Schulform entwickelt, erfüllt aber nicht überall die in
138 sie gesetzten Erwartungen. Daher sprechen wir uns gegen weitere Gesamtschulen aus.

139

140 Die Hauptschule soll den Schülern eine grundlegende Allgemeinbildung vermitteln und einen
141 Einstieg in das berufliche Leben ermöglichen. Die Realschule soll eine erweiterte
142 Allgemeinbildung vermitteln und auf eine qualifizierte Ausbildung vorbereiten, während das
143 Gymnasium eine vertiefte Allgemeinbildung vermitteln und die Schüler fit für ein Studium
144 machen soll. Die Durchlässigkeit zwischen den Schulformen insbesondere nach oben muss
145 gegeben sein.

146

147 Viele Jugendliche entscheiden sich nach ihrer Schullaufbahn für ein duales Ausbildungssystem.
148 Wirtschaft und Staat müssen eine qualifizierte Ausbildung garantieren und gemeinsam dafür
149 Sorge tragen, dass ausreichend Ausbildungsplätze geschaffen werden. Menschen mit
150 beruflicher und akademischer Ausbildung müssen gleichwertig behandelt werden!

151
152

153
154

Eigenverantwortung

155 Die Schüler Union Nordrhein-Westfalen tritt für eine stärkere Schülervertretung ein. Wenn es
156 um Bildung geht, muss man die Schüler aktiv mit einbeziehen und ihre Meinung in der Schule
157 hören. Schülervertretungen müssen die Interessen der gesamten Schülerschaft mit Nachdruck
158 vertreten, dürfen sich aber nicht in ideologische Debatten stürzen.

159

160 Wir heben auch die besondere Stellung der Schulen in freier Trägerschaft hervor. Durch die
161 Wahrung ihrer individuellen Profile leisten sie einen großen Beitrag zur Vielfältigkeit des
162 Schulangebots.

163
164

165
166

Unterrichtsqualität

167 Der Schulunterricht muss attraktiv gestaltet werden! Die Aufgabe eines modernen Unterrichts
168 ist die Verknüpfung zweier Aspekte: Einerseits muss er die Schüler auf das spätere Arbeits-
169 und Berufsleben vorbereiten, andererseits müssen klassische Traditionen und Werte vermittelt

170 werden.

171

172 In der Vorbereitung auf das spätere Berufsleben ist der Umgang mit den Neuen Medien immer
173 wichtiger. Die Grundausstattung einer jeden Schule mit Computern, Internetzugang,
174 Fernsehern und DVD-Spielern muss gesichert sein. Jedoch müssen die Lehrer in dem Umgang
175 mit diesen Medien auch geschult und weitergebildet werden. Erst dann ist es möglich, dass
176 diese neuen Arbeitsgeräte auch in den Unterricht integriert werden. Es ist aber ein Fehler, den
177 Unterricht ausschließlich auf die Neuen Medien zu fixieren. Auch das Medium Zeitung, vor
178 allem sein politischer Teil, soll Unterrichtsgegenstand wie Hilfsmittel sein. Das Internet kann
179 das gedruckte Wort nicht ersetzen. Die Vermittlung klassischer Bildung, vor allem aber der
180 Geschichts- und Religionsunterricht muss unter allen Umständen gewährleistet sein. Auch die
181 alten Sprachen wie zum Beispiel Latein sollen den Schülern eines Gymnasiums in einem
182 angemessenen Rahmen angeboten werden.

183

184 Insgesamt ist es also die Mischung, die einen gelungenen Unterricht ausmacht. Auf jeden Fall
185 müssen die Schüler in die neuen Unterrichtsformen miteinbezogen werden. Gruppenarbeit ist
186 grundsätzlich zu begrüßen, da dies den Zusammenhalt unter Schülern in einer Klassen- oder
187 Stufengemeinschaft stärkt und die Schüler lernen, gemeinsam zu arbeiten. Frontalunterricht,
188 in dem an den Schülern vorbei unterrichtet wird, wird den Anforderungen, die an einen
189 gelungenen Unterricht zu stellen sind, nicht gerecht.

190

191 Grundlage und Ansporn für gute Resultate muss nach Meinung der Schüler Union weiterhin der
192 Leistungsgedanke sein. Tugenden wie Ehrgeiz, Fleiß und Disziplin müssen in der Schule
193 Beachtung finden. Wir sprechen uns für die Benotung schulischer Leistungen aus, da so der
194 Ehrgeiz, für die eigene Ausbildung zu kämpfen, erhöht wird. Ein gelungener Unterricht muss
195 daher jeden Einzelnen anspornen, das Bestmögliche aus sich selbst herauszuholen.

196

197 Die Schüler-Lehrer-Relation muss verringert werden. In manchen Schulen besuchen mitunter
198 immer noch mehr als 30 Schüler eine Klasse. Lehrer müssen auf jeden Schüler so weit
199 eingehen können, wie es der jeweilige Schüler benötigt. Das ist bei großen Klassen aber nicht
200 ausreichend möglich! Daher fordern wir mehr und besser ausgebildete Lehrer. Investitionen in
201 Bildung sind Investitionen in die Zukunft!

202

203

204

Integration

205

206 Nordrhein-Westfalen ist das Integrationsland Nummer Eins. In keinem anderen deutschen
207 Bundesland gibt es eine höhere Anzahl an Menschen mit Migrationshintergrund. Die Schüler
208 Union Nordrhein-Westfalen tritt für die Eingliederung von Migranten in die deutsche
209 Gesellschaft ein. Dabei gilt es, die kulturellen Unterschiede und die sprachlichen Barrieren zu
210 überwinden. Den zugewanderten Familien muss die Chance gegeben werden, ihre Kultur als
211 Identität zu wahren und ihre Werte mit in unsere Gesellschaft zu bringen.
212 Parallelgesellschaften lehnen wir jedoch konsequent ab. Daher fordern wir von Migranten auch
213 die Bereitschaft, sich in unser Schul- und Gesellschaftssystem einzubringen sowie eine
214 gelingende Integration anzustreben.

215

216 Die Schüler Union setzt sich für verstärkten Deutschunterricht für Kinder mit
217 Migrationshintergrund im Kindergarten bzw. der Vorschule und in der Grundschule ein. Wenn
218 eine Schülerin oder ein Schüler gravierende Schwierigkeiten mit der schriftlichen und
219 mündlichen Kommunikation in der deutschen Sprache hat, so muss er zusätzlich zu dem
220 regulären Unterricht besondere Fördermaßnahmen seitens der Schule erhalten. Denn nur wer
221 die deutsche Sprache versteht, kann dem Unterricht folgen; ohne ausreichende
222 Deutschkenntnisse ist der schulische und damit auch der berufliche Misserfolg
223 vorprogrammiert.

224

225

226

Einheit in Vielfalt – Als Deutscher in Europa

Die Schüler Union tritt für ein stärkeres Bekenntnis zur Nation ein. Wir bedauern die Machenschaften des deutschen Volkes im Nationalsozialismus und möchten die Erinnerung wach halten. Trotzdem muss das deutsche Volk auch zusammenwachsen. Als Verfechter der Wiedervereinigung in den 90er Jahren sind wir stolz auf ein geeintes Deutschland. Aus diesem zusammengewachsenen Staat müssen die Impulse des europäischen Gedankens kommen.

Wir fordern daher eine stärkere Kommunikation und einen intensiveren Dialog zwischen Jugendlichen der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. Um den bestehenden Barrieren entgegenzuwirken, müssen wir nicht nur zu mehr Toleranz und Aufgeschlossenheit, sondern auch zu mehr Sprachkenntnissen auffordern. Wer schon in der Schule viele Sprachen erlernt, hat im Berufs- und im Privatleben gute Voraussetzungen zur Kommunikation mit ausländischen Gesprächspartnern. Daher machen wir uns stark für den Ausbau des bilingualen Unterrichts. Schüleraustauschprogramme bieten zudem die Möglichkeit, mit Jugendlichen anderer Nationen in Kontakt zu treten.

Doch schon im Kleinen müssen Unterschiede bestehen, um im Großen Gemeinsamkeiten zu erkennen und auszubauen. Daher wehren wir uns gegen jegliche Versuche, die Bundesländer zu schwächen oder sogar einzelne zusammenzulegen; wir lehnen den Zentralismus entschieden ab. Nur durch Wettbewerb werden Stärken und Schwächen, vor allem im Bildungsbereich, sichtbar.

Christliche Werte als Fundament unserer Gesellschaft

Die Gesellschaft in Deutschland, aber auch in Europa, ist geprägt von den kulturellen und religiösen Werten des christlichen Abendlandes. Aus diesen Werten heraus muss die Erziehung und Bildung unserer Kinder entstehen. Daher bekennen wir uns zum christlichen Religionsunterricht. Religionskunde als Ersatzfach lehnen wir konsequent ab. In der heutigen Zeit, wo christliche Werte immer mehr verloren gehen, bildet der katholische bzw. evangelische Religionsunterricht eine Chance der Wertevermittlung an junge Menschen. Jedoch muss auch außerhalb des Religionsunterrichtes die christliche Lehre von mehr Menschen verbreitet und gelebt werden; dem christlichen Weltbild muss wieder ein angemessener Platz in unserer Gesellschaft zustehen. So fordern wir auch, dass christliche Symbole wie das Kreuzifix ihren Platz in öffentlichen Gebäuden, insbesondere in Schulen, behalten.

Das menschliche Leben, von der Zeugung bis zum Tod, ist das höchste Gut unserer Erde. Daher setzt sich die Schüler Union für einen besonderen Schutz des ungeborenen Lebens, insbesondere in den späten Monaten einer Schwangerschaft, ein.

Wir treten jedem extremistischen Gedankengut, sowohl von rechts als auch von links, entschieden entgegen. Gewalt unter Jugendlichen ist ausdrücklich zu bekämpfen. Die Schüler Union fordert dabei ein hartes Einschreiten seitens der Behörden!

Heute im Sinne von morgen handeln

Als die „Generation von morgen“ machen wir uns stark für eine jugendgerechte Politik. Wer heute Politik macht, darf dies nicht auf Kosten der nachfolgenden Generationen tun. Die Schüler Union Nordrhein-Westfalen fordert Generationengerechtigkeit. Wir akzeptieren nicht, dass durch fahrlässige Politik die Zukunft der heutigen Jugend aufs Spiel gesetzt wird. Wir nehmen die immense Verschuldung des Staates und die zunehmende Belastung der Umwelt nicht hin.

Die demographische Entwicklung sagt vorher, dass die Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland immer älter wird. Umso wichtiger ist es, dass die Jugend gestärkt wird. Wir fordern, dass die Debatte um den Generationenvertrag intensiviert wird.

285 **3. Ausblick**

286

287

288 Die Schüler Union Nordrhein-Westfalen ist bereit, sich aktiv in die Debatten der Schulpolitik
289 einzumischen und sich den Herausforderungen unserer Zeit zu stellen. Ein lebendiges
290 Grundsatzprogramm, welches die Positionen einer starken Schülerorganisation festlegen soll,
291 lebt von der Erweiterung und der Ergänzung. Nachfolgende Mitglieder der Schüler Union
292 Nordrhein-Westfalen sind aufgerufen, dieses Programm stetig zu erneuern und somit zur
293 Kontinuität der Arbeit der Schüler Union beizutragen.

294

295 So selbstverständlich wie man auf die stetigen Neuerungen eingehen muss, ist es jedoch
296 unumgänglich, bewährte Standpunkte nicht ohne Not sofort aufzugeben. Nur wenn das Neue
297 nach sorgfältiger Prüfung und Abwägung als das Bessere erkannt wird, ist es richtig, sich dafür
298 einzusetzen.

299

300 Dieses Programm soll den Mitgliedern der Schüler Union Nordrhein-Westfalen die Möglichkeit
301 geben, eine Grundlage bei der stetigen Arbeit auf Stadt-, Kreis-, Bezirks- und Landesebene zu
302 haben. Wir wollen konsequent handeln, um so unsere Ansichten und Forderungen nach außen
303 zu vertreten und eine bessere Schulbildung zu erlangen. Wir wollen aus unserer Tradition Kraft
304 schöpfen, um die Zukunft zu verändern - getreu unserem Motto „Wir machen Schule!“.